



Die fünfjährigen Kinder Paul, Isabella, Vivien, Andre, Nils (obere Reihe von links), Ronja, Meike, Moritz, Nico und Lilly (untere Reihe von links) liegen im Kinderturngerät „Greifswald“ (KTG) im Volksstadion in Greifswald. Das zu DDR-Zeiten von der früheren Sportwissenschaftlerin an der Uni Greifswald, Eleonore Salomon, entwickelte KTG steht vor der Rückkehr in die Sporträume der Kindergärten.

FOTO: DDP

# Comeback für DDR-Turngerät

**KULT** Das einstige Standard-Sportgerät der „Vorwende“-Kindergärten soll in Greifswald wieder in Serie gehen. Die jungen Tester sind begeistert von dem Patent.

VON RALPH SOMMER, DDP

**GREIFSWALD.** An diesem Gerät turnten schon ihre Eltern. Hochkonzentriert klettern die Knirpse über Leitern, balancieren auf Schwebebalken, springen über Hindernisse und ziehen sich über Kastendeckel in die Höhe. „Macht richtig tolle Spaß“, juchzt die fünfjährige Nina und rennt gleich weiter zum Zielwurf am Ballkorb. Freundin Lilly hinterher: „Am meisten gefällt mir

Rolle rückwärts!“ Bei den Fünfjährigen im Greifswalder Kindergarten „Regenbogen“ hat das legendäre Kinderturngerät (KTG) auf Anhieb gepunktet. Auch Ronald Salomon ist zufrieden. Die Vorstellung der Mehrzweck-Sportkonstruktion im Greifswalder Volksstadion habe die Kindergärtnerinnen überzeugt, sagt er.

Seine Mutter überrascht das nicht. Die 83-Jährige verfolgt den Trubel. Schon 45 Jahre zuvor hatte Eleonore Salomon bei der Vorstellung des von ihr erfundenen Multi-geräts in glänzende Kinderaugen geschaut. Damals arbeitete sie als Sportwissenschaftlerin an der Uni Greifswald. „Meine zwei Söhne gingen in den Kindergarten, und ich stellte fest, dass dort nur ein paar Bälle, Reifen, Springseile und zwei Turnbänke für die körperliche Erziehung zur Verfügung standen.“ Sie entwickelte ein multi-

funktionales Turngerät, das nicht nur viele Übungen ermöglicht, sondern auch leicht zu transportieren und einfach zu handhaben ist. Das System wurde an der Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK) in Leipzig getestet.

Die DDR-Medien zollten der Idee Respekt. Das Fernsehen stellte in der Kindersendung „Meister Nadelöhr“ mit Entertainer Heinz Quermann das neue Gerät vor, und nach einer Entscheidung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen ging das Kinderturngerät „Greifswald“ in den Fanal-Sportgerätekörperwerken Karl-Marx-Stadt in Serie und wurde zur Standardausrüstung der 11 000 Kindergärten.

Reich wurde Eleonore Salomon mit ihrer Erfindung nicht. Sie bekam nur eine einmalige Prämie, während ihr patentrechtlich geschützter Sportbaukasten auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1963 auf

Anhieb 200 Bestellungen aus dem Ausland auslöste. Seitdem turnten Drei- bis Sechsjährige in nahezu allen sozialistischen Ländern, aber auch in Österreich und Schweden an dem Klettergerät made in DDR.

Nach der Wende verschwanden die hölzernen Systeme aus den ostdeutschen Spielzimmern. Einer Umfrage zufolge verfügen nur noch wenige Kitas über die Sportgeräte. Doch nun erlebt das legendäre Kinderturngerät ein Comeback. Denn im Zeitalter von Bewegungsmangel, überzogenen Essgewohnheiten und übergewichtigen Kindern fordern Experten mehr Sportangebote in den Kitas.

Leicht modifiziert hat inzwischen die Lubminer Möbeltischlerei Kastner zwei Prototypen aus Esche hergestellt, mit denen Ronald Salomon die Gerätesätze über seine Firma KTG vermarkten will.

@ ktg-greifswald.de